

BEITRAGEN, DAMIT DAS LEBEN JUNGER MENSCHEN GELINGT

SCHULE, JUGENDGRUPPE

(1 0 B I S 1 4 - J Ä H R I G E)



DON BOSCO

Die Kirche feiert jedes Jahr am 31. Jänner den heiligen Don Bosco zur Erinnerung an sein Wirken.

In den beiliegenden Materialien finden Sie Ideen für Religions- oder Gruppenstunden mit 10 bis 14-Jährigen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die vier Elemente der ganzheitlichen Erziehung Don Boscos: **Freizeit, Ausbildung, Kirche, Familie**. Wir laden Sie ein, den Jugendlichen Don Bosco näher zu bringen, eine Verbindung zum Alltag herzustellen und Szenen für einen „Film“ zu erarbeiten.



Johannes Bosco wollte Priester werden und ganz da sein für Kinder und Jugendliche. Das war aber nicht leicht für ihn. Der Schulweg war sehr lang und der ältere Bruder, der kein Verständnis für sein Studium hatte, machte ihm das Leben schwer. Aber Johannes hielt durch. Nebenbei erlernte er sogar die Berufe des Schmiedes, des Tischlers und des Schneiders. Als 26-Jähriger wurde er zum Priester geweiht und die Leute sagten von nun an „Don Bosco“ zu ihm. Sein Bischof schickte ihn nach Turin, wohin viele Menschen vom Land auf der Suche nach Arbeit gezogen waren. Viele Jugendliche fanden aber keine bezahlte Beschäftigung, lebten auf der Straße und stahlen Essen, weil sie Hunger hatten. Don Bosco sammelte sie um sich, sang und musizierte mit ihnen, hielt sie an, Sport zu betreiben und besorgte ihnen Arbeitsplätze. Bald gab es Krach mit den Nachbarn und Ärger mit den Behörden. Aber Don Bosco ließ sich nicht beirren und schuf Tagesheime und Schulen aller Art. Er baute seine Erziehung nicht auf Angst und Strafe auf, wie das zu seiner Zeit üblich war, sondern er zeigte den Kindern und Jugendlichen, dass er sie wirklich liebte.

Nähere Information und weitere Materialien auch unter www.donbosco.at

1 EINSTIEG: PLAKAT

2 DON BOSCO

3 VIER ELEMENTE

GANZHEITLICHER ERZIEHUNG

4 SCHWERPUNKT AUSBILDUNG

Einzel-/Gruppenarbeit:

- Schreibt einen Brief an Don Bosco: „Mir gefällt an Dir, dass Du...“

B WORT INS OHR

Don Bosco war es ein Anliegen, sich um jeden einzelnen Schüler zu kümmern. Mit seinen „Worten ins Ohr“ verteilte er immer Lob und Anregungen.

Impulsfrage:

- Wer spricht zu euch angenehme Worte ins Ohr?

C ZUHÖREN

Jeder von uns braucht Menschen, die zuhören können. Don Bosco konnte dies besonders gut. Wann auch immer jemand kam, stand diesem eine Tür offen, und er war ganz für diesen Menschen da. Versucht besonders sensibel die Geräusche, Gefühle anderer zu erkennen!



Spiel: Sensibilisierung

- Versucht andere zu erkennen, die ihre Stimmen verstellen.
- Erkennt Geräusche: versucht, auf Tonband aufgenommene oder von einzelnen Personen hinter einem Tuch gespielte Geräusche zu erkennen.
- Drückt Gefühle aus und bewegt euch im Raum! LehrerIn/GruppenleiterIn gibt immer neue Instruktionen: ängstlich umhergehen, stolz, unsicher, traurig, vernünftig, schuldbewusst herumschleichen, übermütig tanzen, erwartungsvoll, vorsichtig, nervös, heimlich, aggressiv,...

1 EINSTIEG: PLAKAT

Wie Don Bosco

... beitragen, damit das Leben junger Menschen gelingt.

Beschreibung des Plakates, Bezug zur eigenen Realität, Diskussion:

- Was braucht ihr, damit euer Leben gelingt?
- Welche positiven und negativen Umstände kennt ihr aus eigener Erfahrung oder von FreundInnen?

2 DON BOSCO

A DAS LEBEN DON BOSCOS

Am 16. August 1815 wurde Johannes Bosco in einem Dorf in der Nähe von Turin geboren. Seine Eltern waren sehr arm. Aber er war ein fröhlicher Junge, der andere begeisterte. Er konnte spannende Geschichten erzählen und war ein begabter Zauberkünstler, Sportler und Akrobat.



3 VIER ELEMENTE GANZHEITLICHER ERZIEHUNG

Intensivere Beschäftigung mit dem Plakat:

- Ordnet auf dem Plakat die Fotos den vier Begriffen **Freizeit, Ausbildung, Kirche, Familie** zu. (Den Begriff Familie dabei ausdehnen auf Beheimatung, sich in einer Gruppe, Gemeinschaft wohlfühlen...)
- Geht in vier Gruppen auf je einen Bereich mit persönlichem Bezug näher ein, stellt es euch gegenseitig vor und diskutiert darüber.

Das Plakat findet man auch unter www.donbosco.at und kann bei uns nachbestellt werden!

4 SCHWERPUNKT AUSBILDUNG

Näher eingehen auf den Bereich AUSBILDUNG und Erweiterung durch den Aspekt Kommunikation, Information: Für Don Bosco war es bedrückend, dass seine jungen Freunde weder schreiben noch lesen konnten. Er begann, Jugendlichen aus der Stadt Gratisunterricht zu geben und baute ein Erziehungs- und Bildungszentrum auf, das bald „Lehrwerkstätten“ und Schulen umfasste: eine Revolution für die damalige Zeit!

Impulsfragen: Bezug zur Gegenwart

- Was würde euch abgehen, wenn ihr nicht in die Schule gehen könntet?
- Alle Kinder der Welt haben ein RECHT AUF BILDUNG (vgl. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Art. 26)!
Warum können viele Kinder dieses Recht nicht durchsetzen?
(Weitere Informationen unter www.unicef.org und ein **Buchtip**: Kinder haben ihre Rechte. Hintergründe, Übungen und Spielideen von Rosemarie Portmann, Don Bosco Verlag, zu bestellen über unseren **Web Shop** unter www.donbosco.at.)
- Straßenkinderprojekte von Jugend Eine Welt siehe unter www.jugendeinewelt.at

A SPRACHEN

Impulsfragen:

- Wann bin ich missverstanden worden?
- Wann hat mich jemand mit wenigen Worten verstanden?
- Habt ihr schon einmal eine Fremdsprache gebraucht, um euch zu verständigen?

Schauspiel/Aktion:

- Wie versucht ihr euch mit Menschen anderer Kulturen ohne gemeinsame Sprache zu verständigen?
- Auch Körpersprache hat in anderen Kulturen oft unterschiedliche Bedeutung: Kennt ihr Beispiele? (Unterschiedliche Formen der Begrüßung, des Ausdrucks von Trauer oder Freude,...)
- Drückt zu zweit verschiedene Wünsche und Fragen pantomimisch aus:
 - Wir möchten etwas essen und trinken.
 - Wo ist ein Telefon?
 - Wo ist die nächste Bushaltestelle?

B MEDIEN

Für Don Bosco war Kommunikation sehr wichtig und er hat die modernen Medien seiner Zeit (Buchdruck!) dafür genutzt. So brachte er z.B. 1845 eine Ausgabe der Bibel heraus, und zwar für Jugendliche ausgewählte und kommentierte Texte. Er nutzte die Pressefreiheit zur Verteidigung von Glaube und Kirche. Er veröffentlichte zahlreiche religiöse Schriften für die Jugend und das einfache Volk und verfügte ab 1861 sogar über eine eigene Druckerei. Unter sehr schwierigen Bedingungen (in der Nacht mit dem Licht einer Petroleumlampe) hat Don Bosco insgesamt über 150 Werke verfasst.

Impulsfragen: Bezug zur Gegenwart

- Welche modernen Medien kennt ihr?
- Welche könnt ihr auch benutzen?
- Sammelt positive und negative Aspekte dieser Medien!
- Was gefällt euch am Internet?
- Schaut euch www.donbosco.at an!

MATERIALIEN:

Kindergottesdienst, Jugendvesper, pädagogische Materialien für Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen können bei uns nachbestellt oder direkt unter www.donbosco.at abgerufen werden. Dort finden Sie auch Lernascheiben für das Lernspiel PALETTI, Aufgabenkarten für das Lernspiel LOGICO PICCOLO und Vorlagen für Lückentexte.

INTERNATIONALE PROJEKTE:

Kinder- und Jugendprojekte, Jugend Eine Welt, St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien, Tel: 01/87839-531, e-mail: jugendeinewelt@donbosco.at

ANFRAGEN, RÜCKMELDUNGEN:

DON BOSCO Öffentlichkeitsarbeit
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien
Tel: 01/87839-528, e-mail: info@donbosco.at

Herzlichen Dank an die PädagogInnen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Materialien!

PREISAUSSCHREIBEN



Macht mit!

Schickt eure Filmstreifen

„UNSER FILM“

Erstellt in Gruppenarbeit einen „Filmstreifen“ mit Bildern, Zeichnungen, Fotos. Entscheidet euch für ein Thema: **Freizeit, Ausbildung, Kirche, Familie**.

Zeichnet auf ein A3 Blatt einen Filmstreifen, unterteilt in einzelne Sequenzen (6 x 4cm) zu einem der vier Elemente. Schreibt eure Meinung dazu: womit seid ihr zufrieden, was möchtet ihr ändern, was sind eure Wünsche, Träume.....

PREISE: Schickt uns bis **30. April 2002** gruppen-/klassenweise eure Beiträge, die dann auf unserer homepage www.donbosco.at „gespielt“ werden! Auf die Siegergruppe wartet ein interessantes **Wochenende im Dominikus Savio Haus in Schottwien**.

BEITRAGEN, DAMIT DAS LEBEN JUNGER MENSCHEN GELINGT

SCHULE, JUGENDGRUPPE

(B M H S , A H S - O B E R S T U F E)



DON BOSCO

Die Kirche feiert jedes Jahr am 31. Jänner den heiligen Don Bosco zur Erinnerung an sein Wirken. In den beiliegenden Materialien

finden Sie Ideen für Religions- oder Gruppenstunden mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Inhaltliche Schwerpunkte sind die vier Elemente der ganzheitlichen Erziehung Don Boscos:

Freizeit, Ausbildung, Kirche, Familie. Wir laden Jugendliche ein, Don Bosco und die Elemente seiner ganzheitlichen Erziehung näher kennen zu lernen und einen Bezug zum eigenen Alltag herzustellen.



1 DON BOSCO

2 DIE „ORATORIANISCHEN PRINZIPIEN“

3 DISKUSSION

1 DON BOSCO (1818-1888)

Italien war im 19. Jahrhundert ein Gefüge aus mehreren Königreichen, die auf dem Weg zu einem einheitlichen Staat waren. Eine politisch sehr bewegte Zeit. Und bewegt war auch das Leben Don Boscos. Der frühe Verlust seines Vaters, die Spannungen innerhalb der Familie - es kam

immer wieder zu Auseinandersetzungen mit seinem Stiefbruder Antonio - und die schlechte soziale Situation machten die Kindheit und Jugend Don Boscos nicht gerade einfach. Trotz Armut und manch harter Schicksalsschläge versuchte seine Mutter, liebevoll Mama Margherita genannt, die Nöte der Familie zu bewältigen und ihren Kindern eine gute christliche Erziehung zu geben.

Als Priester fühlte sich Don Bosco vor allem zu den heimat- und arbeitslosen Jugendlichen der Stadt Turin hingezogen. Er sammelte sie bei seinen Spaziergängen um sich und lud sie in sein eigens dafür errichtetes „Oratorium“ ein. Das war ein Zentrum, in dem sie wohnen, lernen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen konnten und in dem auch Platz für ihren Glauben war.

Diese vier Bereiche - **Freizeit, Ausbildung, Kirche und Familie** - sind als „**oratorianische Prinzipien**“ in die Geschichte seiner Pädagogik eingegangen und sie bilden die Grundlage einer ganzheitlichen, d.h. alle Lebensbereiche umfassenden Erziehung.

2 DIE „ORATORIANISCHEN PRINZIPIEN“

A FAMILIE

Don Bosco wollte den jungen Burschen nicht nur ein Dach über dem Kopf geben, sondern auch ein Zuhause. Als Mann voller Ideen und Initiativen verstand er es, Jugendliche zu begeistern und ihre Kreativität zu fördern. Spiel und Sport, Musik und Theater, Lernen und Arbeiten, Beten und Feiern, Reden und Schweigen - all das hatte Platz in seinen Häusern.

Und auch wenn seine Einrichtungen immer größer wurden, der einzelne Jugendliche war ihm wichtig und nicht selten ging er auf einen von ihnen zu, um ihm ein Wort der Ermutigung oder des Dankes ins Ohr zu flüstern. Er war interessiert an der Lebenswelt von Jugendlichen und verlangte von seinen Mitarbeitern, dass sie ernst nahmen, wofür die jungen Menschen sich begeistern konnten. Das hat ihn zum Freund und Vertrauten von vielen gemacht.

B KIRCHE

Bei allen Aktivitäten, die Don Bosco unternahm, um seinen Jugendlichen Freude zu bereiten, vergaß er aber nie, dass er Priester war und dass er auch die Aufgabe hatte, die religiöse Seite in den Jugendlichen anzusprechen.

Die Heranwachsenden von damals brachten zum Großteil mehr Glaubenswissen und religiöse Praxis mit als die Jugendlichen von heute. Aber es gab auch starke antiklerikale Strömungen zu jener Zeit und manche mieden, was irgendwie mit Kirche zu tun hatte.

Don Bosco sprach sehr offen über seinen Glauben und war überzeugt, dass eine gute Glaubenspraxis grundlegend für das Gelingen jedes Lebens ist - auch für das Zusammenleben in seinen Heimen, Jugendzentren und Ausbildungsstätten. Er sprach Jugendliche meist sehr direkt auf ihre religiöse Überzeugung an und versuchte in ihnen Verständnis für die Feier der Eucharistie und für das Sakrament der Versöhnung zu wecken. Burschen, die sich damit schwerer taten, ließ er aber auch Zeit. Deutlich wird das auch in der kurzen Begebenheit mit dem Maurerlehrling **Paolo** (nach DON BOSCO, Sein Lebensweg - sein Lebenswerk, Teresio Bosco, Don Bosco Verlag München 1997, S. 113):



PAOLO

Personen: Sprecher, Paolo, Don Bosco

Sprecher: *Der Maurerlehrling Paolo C., der erst vor kurzem in die Stadt Turin gekommen war, schloss sich dem Zug der Jugendlichen an, mit dem Don Bosco am Sonntag zum Kapuzinerberg zog. Er berichtet:*

Paolo: *Es wurde eine Messe gefeiert, und viele gingen zur Kommunion. Anschließend frühstückten alle im Klosterhof. Ich glaubte, ich hätte kein Recht darauf und zog mich zurück. Beim Rückmarsch in die Stadt wollte ich mich dann wieder anschließen. Da sah mich Don Bosco und kam auf mich zu.*



SCHULE, JUGENDGRUPPE BEITRAGEN, DAMIT DAS LEBEN JUNGER MENSCHEN GELINGT

Don Bosco: *Wie heißt du denn?*

Paolo: *Paolo*

Don Bosco: *Hast du schon gefrühstückt?*

Paolo: *Nein, ich war nicht bei der Beichte und Kommunion.*

Don Bosco: *Man muss doch nicht beichten und kommunizieren, um zu frühstücken.*

Paolo: *Was muss man denn dann?*

Don Bosco: *Hunger haben.*

Paolo: *Don Bosco führte mich zu einem Korb und gab mir ein großes Stück Brot und Obst. Ich ging mit ihm zurück und spielte auf der Wiese bis zum Abend. Von da an blieb ich viele Jahre im Oratorium. Don Bosco hat mir viel Gutes getan.*

C AUSBILDUNG

Die zunehmende Industrialisierung lockte damals viele Jugendliche in die Stadt. Ein bisschen Abenteuerlust mag dabei gewesen sein, aber auch der Wunsch etwas zu lernen und die eigene Familie finanziell zu entlasten. Für viele endete der Traum von einem besseren Leben in den Straßen Turins - einer Realität, die sie sich in dieser Härte nicht vorgestellt hatten. Manche rutschten in die Kriminalität ab, landeten im Gefängnis und auch auf dem Schafott.

Don Bosco glaubte an das Gute in diesen jungen Menschen, auch wenn sie mit dem Gesetz in Konflikt gekommen waren. Er war überzeugt, dass eine entsprechende Ausbildung diese Jugendlichen davor bewahrt hätte, sozial so abzusinken. Deshalb errichtete er Schulen und Werkstätten und kämpfte unermüdlich dafür, dass sie auch Arbeitsplätze und Lehrverträge bekamen. Für viele Jugendliche war erst das der Start in ein wirklich neues Leben.

D FREIZEIT

Die Angst vor Don Boscos neuartigem Jugendwerk war groß. Man fürchtete, er könne sich in die Politik einschalten und seine Jugendlichen zur Revolution anstacheln. In Zeiten, in denen Vertreter der Monarchie erbittert gegen jene kämpften, die für die Bildung einer Republik waren, war dieser Gedanke gar nicht so abwegig.

Doch Don Bosco betrieb seine Politik im Kleinen. Er setzte dort an, wo die große Politik nicht genügend tun konnte - bei den Jugendlichen. Neben Unterkunft und Bildung gehörte

dazu auch ein angemessenes Freizeitangebot. Das war noch nicht die Zeit der Kinos, Discos und Mega-Events, aber auch ein Wandertag, eine Theatergruppe oder eine Musikkapelle konnten begeistern, da Freizeitangebote rar waren. Und Don Bosco war erfinderisch, wenn es um seine Burschen ging.

3 DISKUSSION

Die Bereiche Familie/Freunde, Freizeit und Bildung gehören heute laut Jugend-Wertestudie für die Jugendlichen zu den wichtigsten Lebensbereichen. Das Interesse an Religion ist im Verhältnis dazu verschwindend klein und hat in den letzten zehn Jahren auch noch abgenommen.

(vgl. **Jugend-Wertestudie 2000**, Christian Friesl, Experiment Jung-Sein, Czernin Verlag; www.kath-jugend.at/bildung/JWS2000.pdf.)



ANREGUNGEN ZU EINER DISKUSSION:

Familie: No future for families?

- Hat die Institution „Familie“ angesichts der vielen scheidenden Ehen noch Zukunft?
- Was macht eine Familie zur Familie?
- Ist Familie an Ehe gebunden?

Religion: Religionsmix statt Christentum

- Welche positiven Aspekte anderer Religionen oder religiöser Gruppierungen kennt ihr?
- Welche Herausforderung hat die Botschaft Jesu für euch?
- Wo seid ihr aktiv bzw. wo möchtet ihr euch engagieren?

Ausbildung: Wissens-Wert?

- Wird mit den neuen Technologien die Kluft zwischen Alt und Jung, zwischen Industrieländern und sogenannten Entwicklungsländern verringert oder erweitert?
- Wer bestimmt die Form des Wissens, der Ausbildung, der Sprache, der Medien...?

Freizeit: Verchattet?

- Wie schaut eure Freizeit aus?
- Hat der Computer euer Freizeitverhalten verändert?

MATERIALIEN:

Gottesdienstvorschläge, Jugendvesper, pädagogische Materialien für Schulen und Jugendgruppen können bei uns bestellt oder direkt unter www.donbosco.at abgerufen werden.

INTERNATIONALE PROJEKTE:

Kinder- und Jugendprojekte, Jugend Eine Welt, St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien, Tel: 01/87839-531, e-mail: jugendeinewelt@donbosco.at

VORANKÜNDIGUNG:

QUER DURCH - ein anderes Pfingsten, Jugendevent 2003 anlässlich 100 Jahre Don Bosco in Österreich!

ANFRAGEN, RÜCKMELDUNGEN:

DON BOSCO Öffentlichkeitsarbeit
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien

Tel: 01/87839-528, e-mail: info@donbosco.at

Herzlichen Dank an die PädagogInnen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Materialien!

PREISAUSSCHREIBEN



Macht mit!

PLAKATENTWURF

Stellt nach der Beschäftigung mit Don Bosco eine Verbindung zu eurem Alltag her und macht Plakatentwürfe (Größe: max. A3) mit Collagen, Slogans... (gruppen-/klassenweise) zu einem der vier Elemente: **Freizeit-Ausbildung-Kirche-Familie**. Einsendeschluss: **30. April 2002**.

PREISE: Die Plakatentwürfe werden dann auf der homepage www.donbosco.at einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und auf die Siegergruppe wartet ein interessantes **Wochenende beim Jugendevent QUER DURCH**, 6.-8. Juni 2003 in Unterwaltersdorf.